

Jopp, Tobias

### **33 232 Übung „Warum sind manche Länder arm und andere reich? Wirtschaftshistorische Perspektiven“**

Di 8.30-10, s.t., VG 1.37

Die Frage nach den „Determinanten für den Reichtum der Nationen“ – spricht: für die historisch gewachsene ungleiche Verteilung von Wohlstand – beschäftigt Wissenschaftler ganz unterschiedlicher Disziplinen. Anhand einschlägiger – im Speziellen: quantitativer – Studien werden vielfältige Ansätze zur Beantwortung dieser Frage aus dem Bereich der Wirtschafts- und Sozialgeschichte diskutiert. Diese Übung möchte die teilnehmenden Studierenden sowohl mit den inhaltlichen Implikationen wirtschaftshistorischer Forschung vertraut machen als auch in die Lage versetzen, kliometrische Forschungsbeiträge formal verstehen und kritisch würdigen zu können.

Im Rahmen eines Referats (mit einem Umfang von ca. 40 min) stellen die Teilnehmer den von ihnen zu bearbeitenden Beitrag aus einer wirtschaftshistorischen Fachzeitschrift, einem Sammelband oder einer Monographie den anderen Teilnehmern vor und leiten die nachfolgende Diskussion mit einer kritischen Würdigung des Forschungsbeitrags ein. Das Referat sollte insbesondere zur (Er)Klärung folgender Punkte dienen: Welche Fragestellung wurde bearbeitet? Welcher historische und ggf. ökonomische Kontext ist direkt oder indirekt zu beachten? Welche Quellen wurden benutzt? Welche Methode(n) wurde(n) benutzt? Welche Ergebnisse wurden erzeugt? Eine regelmäßige mündliche Beteiligung an der Diskussion wird vorausgesetzt.

Eine erste Themenvergaberunde findet Mitte März statt. Eine zweite in der ersten Sitzung am 16. April.

#### **Einführungsvorlesung**

Eine hervorragende, weil gut verständliche, Einführung in die quantitative Wirtschaftsgeschichte bieten Charles H. Feinstein und Mark Thomas mit *Making History Count – A primer in quantitative methods for historians* (erschienen: Cambridge et al. 2002).

Als themenspezifische Einführung sei der Aufsatz von Daron Acemoglu, Simon Johnson und James A. Robinson mit dem Titel „Determinanten für den Reichtum von Nationen: Die Französische Revolution als natürliches Experiment“ empfohlen (in: James A. Robinson und Klaus Wiegandt, *Die Ursprünge der modernen Welt – Geschichte im wissenschaftlichen Vergleich*, Frankfurt am Main 2008, S. 71-112).

Neben dem zu bearbeitenden Forschungsbeitrag ist ggf. selbstständig weitere Literatur zu erschließen, sei es um den historischen und ökonomischen Kontext, die Methoden oder die Einordnung des Beitrages in den Forschungsstand genauer zu beleuchten.